

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Druck des C. Beck'schen Verlagsvertriebs (C. Beck & Co.) in Stuttgart, Druckerei in Neuenbürg.

Nr. 19.

Neuenbürg, Samstag den 24. Januar 1920.

78. Jahrgang.

Zweit Wärmeverzug.

Stuttgart, 23. Jan. (Schleifhandel.) Wegen 70 Pfund Kartoffeln.) Wegen einer Schwarzschafung hatte sich der hier wohnhafte Metzgermeister Johannes Haller von Schweningen und wegen Verletzung gegen die Fleischbeschaffungsbescheinigung des Metzgers David Schäfer von Göttingen vor dem Schöffengericht zu verantworten. Haller konnte von Schäfer ein Kind, das er heimlich schlachtete und dessen Fleisch er auf einem Krautwagen weiter beförderte. Das Gericht nahm Schleifhandel an und verurteilte Haller zu 1 Woche Gefängnis, sowie 100 Mark Geldstrafe und Schäfer wegen Höchstpreisüberschreitung zu 1 Woche Gefängnis. — Der allerdings 60 Mark vorbestrafte Lagerhelfer Hermann Wöhr von Ingeltingen, D.-A. Göttingen, ein armer Leutzel der Landstraße, war auf dem Schlager Müllerbahnhof beschuldigt und steht mit einem anderen namens Wagner, der schon adactiert ist, 70 Pfund Kartoffeln. Er erhielt von der Strafkammer 3 Monate Gefängnis. — Was werden nun die erhalten, die wagemutige stehen?

Göppingen, 23. Jan. (Der Fabrikbrand.) In der Chemischen Fabrik von Carl Gentner ist durch Unvorsichtigkeit der Inhalt eines Schmelzofens in Brand geraten. Das Feuer griff durch die in den Decken des Gebäudes angebrachten Deckungen für die Transmissionswellen ausgedehnt auf die im ersten und zweiten Stock untergebrachten Werkräume und die im dritten Stock befindliche Schmelzerei über. Dem raschen Eingreifen des Vorgesetzten und der Fabrikfeuerwehren der Firmen Gentner und Schuler ist es zu verdanken, daß die Menschenleben nicht zu befehlen sind und daß das Feuer rasch eingedammt und zum Erlöschen gebracht werden konnte. Der Brandschaden und insbesondere der Wasser Schaden ist bedeutend. Der Betrieb kann aufrecht erhalten werden.

Heidenheim, 23. Jan. (Beschäftigungslage.) Die Stadt bewilligte den städtischen Beamten 600 Mark Beschäftigungsgeld für den Haushaltungsvorstand und 200 Mark für ein Kind, den Betrag 80 Prozent der staatlichen Beschäftigungsgelder über 21, 40 Prozent unter 21 Jahren. Aufwand 100 000 Mark.

Lampheim, 23. Jan. (Abfertigungslage.) Der Bezirk Lampheim hat außer 3 Kühen und 6 Kälbern der Haupternte weitere 10 Kühe der Braunviehrasse aufzuringeln zur Abfertigung an die Feinde.

Koltenburg, 23. Jan. (Das Oberamt.) Zur Frage der Oberamtsverteilung erzählt die „Kölnener Zeitung“ von bedauerlicher Seite, daß auch nach Ausfertigung der jetzt ständigen Beschlüsse ein Bescheidungsstand vorliegt, das einseitig im Sinne der Frage der Schaffung der Jugendamtsbezirke. Es liegt bis jetzt keine neue Einsetzung der Oberämter vor, auch kein vorbereitender Plan hierzu. Weiterhin soll durch die Umgestaltung des Landes in Jugendamtsbezirke kein Vorgang geschaffen werden für die Zusammenlegung der Oberämter selbst. Wie das dann weiter ergeht, erklärt die maßgebende Regierungsjahre nach, daß eine Reorganisation der Oberamtsbezirke nur auf dem Verordnungswege, sondern nur durch Gesetz erfolgen könne. Es liegt

Der Habermeister.

Ein Volksbild aus den bairischen Bergen.
Von Hermann Schmid.

20. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Die Diensthoten gingen schweigend; die Wärsin, von Eust geleitet, verschwand in der dunklen Seitenkammer und bald verriet die stöhlige Stille, daß der Schlaf seine besänftigenden Schwingen über den Haupte und seinen Bewohnern ausgebreitet hatte. Däherer brannte die Lampe; da häßliche Geräusche, wie die Alie es bezeichnet hatte, Eust im Nachtgewande aus der Kammer hervor; auf ihre Augen allein war die Ruhe nicht herabzulegen. Sie wandte dem Tische zu; in der Nähe desselben sank sie in die Knie, kreuzte die Arme gen Himmel aus und flüchelte ein heißes, nur ihm verständliches Gebet des Dankes; dann trat sie zu dem Kinde, beugte das Angesicht darauf und überdeckte es mit glühenden Händen. —

Es war natürlich, daß die Kunde von dem, was auf dem Ledhose geschah, überall das größte Aufsehen machte und daß das Werk von Hof zu Hof flog und von Dorf zu Dorf, als wäre es durch rasch fliehende Bergfüße angezogen oder durch togenante Wasserreiter verbreitet worden, welche bei außerordentlichen Wettergüssen in die tiefer gelegenen Gegenden hinaus strengen, um der Ueberflutung voran zu eilen; die Kunde zu bringen, daß die Weibergüsse „ausgesehen“ und das Hochwasser hinter ihnen darin gefaßt komme. Das Ungewöhnliche der Sache an sich hätte schon hingereicht, die allgemeine Neugierde zu erregen, die vielen besonderen Einzelheiten aber waren erst recht dazu angetan, sie anzusehen zu machen; mit den Gerüchten um die Wette flogen Vermutungen und Argwohn einher, nun der Neugier gemocht und von der Schamhaftigkeit getragene, welche beiden ein nur so ergiebigeres Feld sich öffnete, je geringer die Aus-

weise des gleich am andern Tage vom Gesicht vorgekommenen Augenscheins war und je unbedeutendere Anhaltspunkte sich aus den von Farrer und Kimmann nach allen Richtungen angestellten Erkundigungen und Nachforschungen ergaben. Der Augenschein hatte gar nichts ermittelt. Die Vorberholung der Ledhose war eingetroffen; gegen Morgen hatte der warme Wind über die Berge herabgeblasen und in wenig Stunden den Schnee hinweggeschwemmt, als wäre nie eine Flocke gefallen; nur Hüllensche, im Schatten eines Baumes oder einer Baumhede entlang war davon eine besonders gefällige oder dicke Ansammlung liegen geblieben. In einer solchen fanden sich allerdings die Spuren von Triten, die von einem weiblichen Fuße her zu führen schienen, aber sie trugen ebenfalls nichts Kennzeichnendes an sich und zeigten nur den Eindruck eines Schuhs, wie er von der gestauten weiblichen Verflechtung der Weibergüsse zu werden pflegt. Der nächste Nachbar, der Weitzer des etwas weiter abwärts gelegenen Einzelhofes, war wohl auch am fraglichen Abend durch das Lärmende Wellen seines Hundes aufmerksam geworden und hatte, den Kopf durch das Schießfenster reckend, eine weibliche Figur zu sehen geglaubt, welche in der Richtung vom Ledhose her gelauten kam, aber Wind, Wetter und die dicke Beschüttung hatten es ihm unmöglich gemacht, sie zu erkennen. Diefem gegenüber liegte die drilliche Vertraulichkeit mit welcher das Unterehmen ausgeführt worden war, sowie das stöhlige Schwingen des sonst sehr nachlässigen Handhundes dringend darauf hin, daß der Täter ein Bekannter des Hauses gewesen sein mußte. — Ja, ein später aufstehender Umstand schien sogar eine Weile dazu angetan, dieses Bild nach dieser Richtung zu geben, denn es war schließlich doch nur dazu, die Unklarheit und den Zweifel noch mehr zu steigern.

Einge Zeit nach dem Aufstehen des Kindes hatte der Häubche des Ledhoses in der Dunkelheit, durch welche eingedrungen worden war, an einem vorstehenden

Jahre freit bis zur Vollstreckung des Urteils. — Alljährlich gehen auf den verschiedenen Weeren rund 2000 Schiffe zugrunde im Durchschnittswert von über 500 Millionen Mark, und rund 120 000 Menschen verlieren dabei ihr Leben. — Zu einem Turban, wie ihn die Lurken und Araber tragen, sind 15 Meter feiner Stoff erforderlich. — Schneelotzungen können bis gegen 4000 Meter hoch liegen.

Die letzte Schlacht.

(Zur Abstimmung am deutsches Land.)
Von Rudolf Herzog.

D zittert nicht — der Trommelwirbel schweigt, Die Fahne fliehet, in Trümmern liegt das Schwert, Ihr geht den Nadeln unzer's Joch genügt, Und eure Weiber bleiben unversehrt. Was sagt ihr hoch? Was trampft sich eure Faust? Nun wohl: was gab euch eine letzte Faust? — Daß deutscher Name, hedenriedumdrauß, Nicht Hochnegler aller Völker ist.

Nicht Blei und Pulver braucht's zur letzten Schlacht, Nicht neuer Krader, neuer Kruppenkar; Revolutionen habt an Eiern ihr gestraut, Als noch die Sonne über Deutschland war. Ein kleines Lied . . . ein Wort, das Wunder schafft, Am dunklen Himmel ersten Sternengang: Nicht mit dem Schwert, mit eurer Leibeskraft, Bewahrt die Wiegen eures Kinderlands!

Der Tag bricht an — der Scharlachwürger fällt, In eure Hand hat Gott den Wurz geregt, Wo freyens ist, wo weyden, Regen und Beil Vom Wintersturm wird weggeschwepelt, Wo Post und Kagege, Lute und Wollan Sich in das Arde eurer Wasser teil Und eam erheit der ganzen Menschheit Hohn: „Wohl, sagt dies Wort! Die Welt ist eam teil!“

Seht, seht dies Wort! Von Freiheit träumt es nur Und eam sagt seige unter steunde Hand! Wo steht die Welt? Wo steht der Männerzwang? „Des Hergens reger Sagen des Vaterlands!“ Was sagt ihr hoch? Was trampft sich eure Faust? Sagt hoch, sagt hoch, wo eure Leibeskraft, Sagt hoch, sagt hoch, was kam das Wort gestraut, Und geht die Hand! „Wohl, flammen: deitig das Land!“

Jut sehten Capuzi! Ergibt euch von der Streu Und schaut die Sätze, greif zum Anwerper! Jung jenen greif — man lebe in, Arde und Lreu, Der jemat treu, die uns das Leben gub. Hymnal, wo wunnen, jery und klagen geß, Und wot offrag, wer oim betrogen mag. Jut sehten Capuzi! Sagt aus, wann wird und Greis, Jut sagt zu Anstehende e r e m Grugungstag.

Kugel ein Stückchen Zeug von einem Weiberrufe gefunden dessen Beschaffenheit und Mädel so eigenartig und vor dem sonst üblichen abweichend war, daß man wohl hoffen durfte, in der Trägerei eines solchen auch die Täterin aufzufinden. Es ergab sich bald, daß ein einziges Mädel im nahen Markt diesen Stoff auf seinem Lager gehabt und einen Rest davon lange vergeblich feil geboten hatte. — Die eine Hälfte des Leibes war vor mehr als einem Jahre von der „Mieglacher des Kichbourn, von Franz, der schönen Kellnerin in der Kreuzstraße, gekauft worden. — Das andere Stück wenige Wochen vorher eine Landfahrerin gekauft, ein- Trolchein, die mit keinem Landman in einem Fleder- lorde von Dorf zu Dorf hantieren ging und n. d. ihre Waze ein Kind darin mit sich herum trug. Nun lag die Vermutung dringend nahe, daß diese es gewesen, die auf dem Ledhose die Gelegenheit erfaßt, sich eine Last auf gute Art zu entledigen; auch das Alter des Kindes stimmte damit überein, denn dasselbe war inzwischen ein paar Monate alt, mußte also, da es noch ungetauft war, in völlig unbegreiflicher Weise irgendwo verkümmert gehalten und der Kenntnis der weltlichen und der geistlichen Behörden entzogen worden sein. Auch das war durch das Herumsicheln der Mutter am einfachsten erklärt.

Es kam es, daß von allem nichts auf die Spur der Täterin leitete; das kleine Mädchen blieb wohl behütet und bewahrt auf dem Ledhose und von dem ganzen Werke nach einiger Zeit nichts übrig, als der Umstand, daß Franz's Name in der Sache genannt und in bedenklicher Weise in dieselbe verflochten worden war. Obwohl nun Franz's Benehmen überall und in jeder Zeit tadellos gewesen, obwohl niemand auch nur das Gerüchte über Beziehungen oder Verhältnisse zu sagen wußte, welche zur Verleitung einer solchen Annahme dienen konnten, kam das einmal laut gewordene Gerücht doch nicht wieder zur Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Oberamtsstadt Neuenbürg
Auf die am Rathaus schlagene Bekanntmachung die
Landwirtschaftskammerwahl
am Sonntag, den 23. ds. werden die Wahlberechtigten aufmerksam gemacht. Stimmzettel für die Wahl liegen im Rathaus an der Stadtschultheißerei.
Oberamtsstadt Neuenbürg
Butter-Verkauf
Am Montag, den 26. 8 1/2 U. vor. an Nr. 201-9 Uhr vorm. an Nr. 291-9 1/2 U. vor. an Nr. 381-10 U. vorm. an Nr. 471-10 1/2 U. vor. an Nr. 561-11 U. vor. an Nr. 651 bis Nr. 685.
Städt. Lebensmittel
J. A. Klink.
Einfaches, gebildetes Fräulein
in allen Hausarbeiten wandert, sucht sich im Reine weiterzubilden und möchte diesem Zweck eine je in **Wohnhandhaltung** **Wäsche** unterzukommen. **Angebote unter A. G.** an die Enztalergeschäftsstelle.
Altgold, Silber und Platin
wird angekauft. Bezahlt eine **Silbermark 7,20 für 20 A in Gold 2,40**
Carl Schütte, Pforscht
Dillheimerstraße 33.
Häfen.
Eine sehr wenig gebrauchte **Futterschneidmaschine**
hat preiswert zu verkaufen.
Chr. Wöhr
Neuenbürg.
Wegen Futtermangel verleihe eine gute **Hub- u. Fahrfuhr**
Schnepf, Kunstmalerei
Langenbrand.
Einen schönen rötlichen **16 Monate alten**
Farren
verkauft
Friedrich Renthal
Fingweiler.
Ein starkes **Läuferschwein**
auch zur Zucht geeignet, zu **Verweid.**
Rheumatismus, Ischias, Nist wird behoben durch **Spezial-Apparat** gegen **Rachen, N. R. 6.50** im **Laboratorium Löwenhof** **Dortmund 100.**
Hollersleben
in **Neuenbürg**
am **Samstag, den 23. Jan. 1920** (5. u. 6. Uhr früh-Br.)
10 Uhr **Recht** (Vehr. 8, 19-11 Uhr Nr. 295).
Delan **Dr. Regelin**.
1/2 Uhr **Archiv** (Schon **Delan Dr. Regelin**.
Wittmoth **abend 8 Uhr** **Obst** im **Gemeindehaus**.
Delan **Dr. Regelin**.
Hollersleben
in **Waldremsch**
am **Samstag, den 23. Jan. 1920**.
Nachm. 1/2 Uhr **Obst** im **Gemeindehaus**.
Delan **Dr. Regelin**.

